

Assisi erleben

SCHAAN: «Assisi – Stadt, die Träume und Sehnsüchte weckt. Stadt mit Sprengkraft, alt und doch zukunftsge-laden.» Die kleine mittelalterliche um-brische Stadt ist für viele Menschen unserer Zeit eine «Tankstelle» für Hoff-nung und lebendige Spiritualität. Die Bildungsreise in den Herbstferien – vom Montag, den 7. Oktober bis Sonnt-ag, den 13. Oktober – will auf teil-weise wenig bekannten Wegen zu je-nen Stätten führen, die den Heiligen Franziskus und Klara wichtig waren. Ziel ist es, jener Sehnsucht nachzuge-hen, die das Leben und die Spiritua-lität des Franziskus weckt, und das er-leben, was zwar nur schwer beschreib-bar, aber an diesen Orten noch heute spürbar ist. Geleitet wird diese Reise von Werner Jochum. Er ist Theologe und Psychotherapeut. Seit Jahren or-ganisiert und leitet er Assisi-Fahrten mit Jugendlichen und Erwachsenen. Begleitet wird die Reise von Pfr. Franz Näscher und Robert Büchel-Thalmaier. Anmeldeschluss ist der 30. August! In-formationen und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Tel. 232 48 22, oder info@stein-egerta.li

Vortritt missachtet



SCHAAN: Am Donnerstagvormittag kam es auf der Hauptstrasse in Schaan, zwischen Lindenkreisel und Hotel Post zu einer Karambolage zwischen zwei Autos. Ein liechtensteinischer Auto-lenker fuhr von der Nebenstrasse «Poststrasse» auf die Hauptstrasse ein, da er in Richtung Buchs weiterfahren wollte. Dabei übersah er einen öster-reichischen Pkw, der auf der Haupt-strasse ebenfalls in Richtung Westen fuhr, und prallte mit der Front in die linke Karosserie des vorbeifahrenden Pkws. (lpf)

Zu schnell: abgestelltes Auto gerammt

19-jähriger Autolenker ins Schleudern geraten



RUGGELL: In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, kurz nach Mitternacht, geriet ein 19-jähriger Autolenker mit seinem Pkw auf der Nebenstrasse «Spidach» in Ruggell wegen überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern. Der Lenker brachte das Fahrzeug nicht mehr unter Kontrolle, so dass dieses einen auf einem Privatplatz abgestellten Pkw rampte. Das abgestellte Auto wurde gegen die Hauswand gedrückt. Der Lenker sowie sein 20-jähriger Mitfahrer wurden nicht verletzt, an den Fahrzeugen entstand jedoch beträchtlicher Sachschaden. (Bild: Landespolizei)

Bitte zur Feldmesse!

Liebe Trachtenträgerinnen und Trachtenträger! Wir möchten euch darauf hinweisen und bitten an unserem Staatsfeiertag, den 15. August an der Feldmesse auf der Schlosswiese teilzunehmen. Es würde uns sehr freuen, wenn alle Trachtenträgerinnen und Trachtenträger am Staatsfeiertag in ihrer Landestracht erscheinen.

Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung lädt überdies alle herzlichst zu einem gemütlichen Unterhaltungs-abend mit der Trachtengruppe Loipersbach aus dem Burgenland ein. Wann: Freitag, den 16. August um 20 Uhr im Rathauszelt Schaan.

Für das leibliche Wohl sorgt der Trachtenverein Schaan.

Liechtensteinische Trachtenvereinigung

Beckenbodentraining ganzheitlich

SCHAAN: Der Kurs zeigt, wie man eine dynamische Beckenbodenmuskulatur aufbaut und konditioniert. Dieses Training beruht nicht nur einseitig auf Kräftigung, sondern ebenso auf Beweglichkeit und Koordination. Erst wenn der Beckenboden elastisch ist, werden wir in der Lende und im Kreuz so richtig weich und elastisch. Auf diese Weise kann man Schmerzen im Rücken, in den Hüft-

gelenken und Schultern wirkungsvoll vermeiden. Ebenso wird die Lage der Organe und ihre Funktion verbessert. Franklin-Ideokinese ist ein ganzheitliches Bewegungstraining, verhilft zu einem neuen Körpergefühl und ist leicht anwendbar im Alltag. Wir arbeiten u.a. mit Musik, Therabändern und Bällen. Ein Training für die Rückbildung, zum Vorbeugen von Harninkontinenz, aber auch zur Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit und Haltung in jedem Alter. Der Kurs 762 unter der Leitung von Elisabeth Jörin beginnt am Dienstag, den 20. August um 10 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 00423 232 48 22

(oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Spiegel abgefahren

SCHAAN: Am Donnerstagvormittag zwischen 8.55 und 10.55 Uhr verursachte ein unbekannter Fahrzeuglenker – vermutlich mit Bus oder Lkw – einen Schaden an einem Lkw, der am Strassenrand an der Landstrasse vor dem Schuhhaus Risch abgestellt war. Beim parkierten Lkw wurden beide strassenseitigen Aussenspiegel weggefahren. Die Landespolizei sucht Zeugen, die Angaben zum Tatfahrzeug machen können. (lpf)

TODESANZEIGE

Herr, dein Wille geschehe,
auch wenn wir es nicht verstehen.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem herzensguten Vater, Opa, Uropa, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Albin Hager sen.

17. Oktober 1919 – 8. August 2002

Völlig unerwartet, infolge Herzversagen hat ihn der Herr zu sich gerufen. Wir trauern um einen liebevollen und bescheidenen Menschen, der in Liebe und Aufopferung für uns gelebt hat.

Vaduz, Mauren, Eschen, den 8. August 2002.

In Liebe und Dankbarkeit:

Helene Hager, Gattin
Albin und Mildred
Tamara, Melanie und Larissa
Rosmarie und Werner
mit Detlev, Cornelia und Kerstin
Geschwister: Hermine, Matthäus, Erna und Waltraud
und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle aufgebahrt. Fürbittrosenkranz heute Freitag, 9. August um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche.
Verabschiedung am Samstag, 10. August 2002 um 9.00 Uhr auf dem Friedhof Vaduz, anschliessend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.



LESERBRIEFE

Wer sind diese 28 Personen?

Im ganzen Land wird diskutiert und spekuliert, wer denn diese 28 Personen seien, die Einsprache gegen die Verfassungsinitiative erhoben haben. Es ist jedermanns Recht, diesen Weg zu gehen, seine Einspracherechte wahrzunehmen. Es ist jedermanns Recht, für eine Sache zu kämpfen. Es wäre aber schon an der Zeit, sich zu bekennen, hinter der Sache zu stehen. Es gehört zur Fairness der Auseinandersetzung, dass man sich mit Namen der Diskussion stellt. Ich will, wie viele, wissen, wer dahintersteckt!
Arthur Frick, Rennhofstrasse 107, Mauren

Letzetunnel? Österreich abschaffen!

Im «Volksblatt» vom Donnerstag schreibt FBP-Präsident Johannes Matt, dass Befürworter und Gegner in der Auseinandersetzung um die Verfassung den «Respekt», die «Fairness» und die «Toleranz» nicht vergessen sollen.

Offenbar gilt dieser Aufruf nicht dem hauseigenen «Volksblatt», wie sonst lässt sich der verbale Tiefschlag in der Kommentarspalte vom vergangenen Dienstag zur Abstimmungsbescherde erklären (zur Erinnerung nur der Titel: «Grotesk»). Zur Klarstellung: Ich bin KEIN Beschwerdeführer.

Auch die gebetsmühlenartig vorgetragene abschätzige Formel von den «Monarchieabschaffern» gehört nach der Matt'schen Aufforderung vom Donnerstag definitiv auf den Index der Un-

wörter. Ich halte den Inhalt der Fürsteninitiative für schlecht für unsere Demokratie. Ich habe aber absolut nichts gegen einen Monarchen, der das Verbindende über das Trennende stellt – im Gegenteil, das wünsche ich mir für unser Land und mich selber von Herzen!

Schliesslich: Es käme auch niemandem in den Sinn, diejenigen, die den Leizetunnel ablehnen, als Österreich-Abschaffer zu bezeichnen!!
Sigvard Wohlwend, Ruggell

Zum «Clauder'schen Pamphlet»

Wenn der Landtagsabgeordnete Paul Vogt in meiner von ihm ein bisschen polemisch als «Pamphlet» bezeichneten kritischen Analyse den roten Faden entdeckt hätte, dann wäre ihm bewusst geworden, dass sie eben keine Streitschrift für die Sache des Fürsten, sondern ein Plädoyer für die Verfassung und ihre Entscheidung für eine Volksrechte-Monarchie hat sein sollen. Ich habe mich bewusst nicht eingereicht in die Auseinandersetzungen um das Für und Wider der Änderungsvorschläge im Detail. Was ich herausstellen wollte, war, dass die geltende Verfassung 10 Volksrechte und 18 Fürstenrechte kennt, und dass auf der Grundlage der Reformvorschläge des Fürstenhauses die 10 Volksrechte sich auf 18 Volksrechte vermehren und die 18 Fürstenrechte sich auf 15 vermindern würden. Mein Vorwurf an die anerkannt hochgelehrten Gutachter ist, dass sie das nicht gesehen und es unterlassen haben, diese Verschiebung der Kompetenzen gesamthaft zu gewichten. Ich sehe, auch wenn der Historiker Vogt dem nicht zustimmen

will, den grossen Wurf, der dem liechtensteinischen Volk gelingen wird, wenn es sich auf dem Weg über einen Volksentscheid aus dem einer konstitutionellen Monarchie eigenen, so genannten monarchischen Prinzip befreit und auf diese Weise seine Teilhabe an der Souveränität zu einer endgültig originären macht. Ich verstehe sehr wohl, dass ein Mitglied des Landtages diese Idee beifolgt machen kann. Aber hätte allein deshalb die Presse, als sie über meine Analyse berichtet hat, zuvor fragen sollen, wer ich bin, und nicht, was mein Anliegen ist? Wäre sie neugierig gewesen, so hätte sie, lieber Herr Vogt, allerdings auch erfahren, dass ich jüngst schon einmal mit der Darstellung einer nicht ganz konventionellen, aber verfassungsorientierten Sichtweise dazu beigetragen habe, dass eine ganze staatsrechtliche Literatur neu hat geschrieben werden müssen. Arnulf Clauder, Triesenberg

Moralischer Druck auf Wähler?

Zu den professoralen Aussagen betr. Abstimmungsbescherde-Verfassung vom Volksblatt vom 7. August 2002: Man zitiert wieder einmal einen Professor (Politologen), Dr. Oberreuther, der zum Schluss kommt, dass wenn der Fürst drohe, nach Wien zu ziehen, dies nur einen moralischen Druck auf den Wähler bedeute?

Auf die Frage, ob durch die eingereichte Bescherde die Verfassungsabstimmung verzögert werde, müsste ich die verfassungsrechtlichen Bedingungen kennen? Ist das der Weisheit letzter Schluss? So nicht mit mündigen Bürgern! Jakob Quaderer sen., Schaan